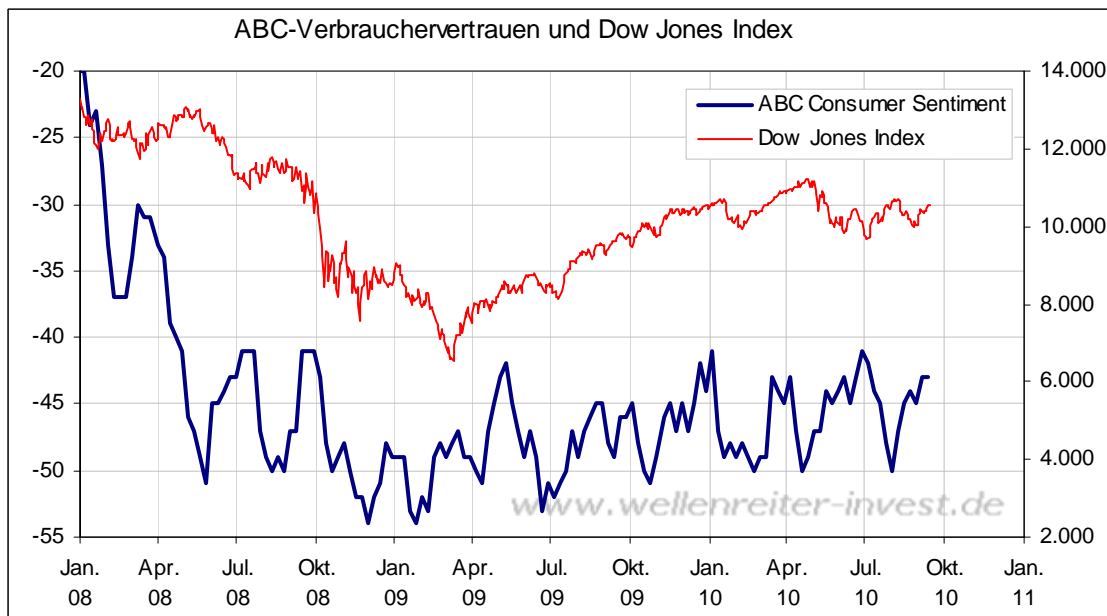


Mittwoch, den 15. September 2010

Das gestern veröffentlichte ABC-Verbrauchervertrauen hat sich gegenüber der Vorwoche nicht verbessern können. Es bleibt bei einem Indexstand von -43 Punkten.



Gegenüber August hat sich das Verbrauchervertrauen dennoch verbessert, sodass wir davon ausgehen, dass der Wert für das für Freitag erwartete Verbrauchervertrauen der Uni Michigan etwas stärker hereinkommt als noch im August. Dies scheint jedoch bei den Konsensschätzungen (diese liegen bei 70 gegenüber einem August-Wert von 68,9) bereits eingepreist zu sein. Am Freitag dürfte der Wert daher im Rahmen der Konsensschätzung hereinkommen.

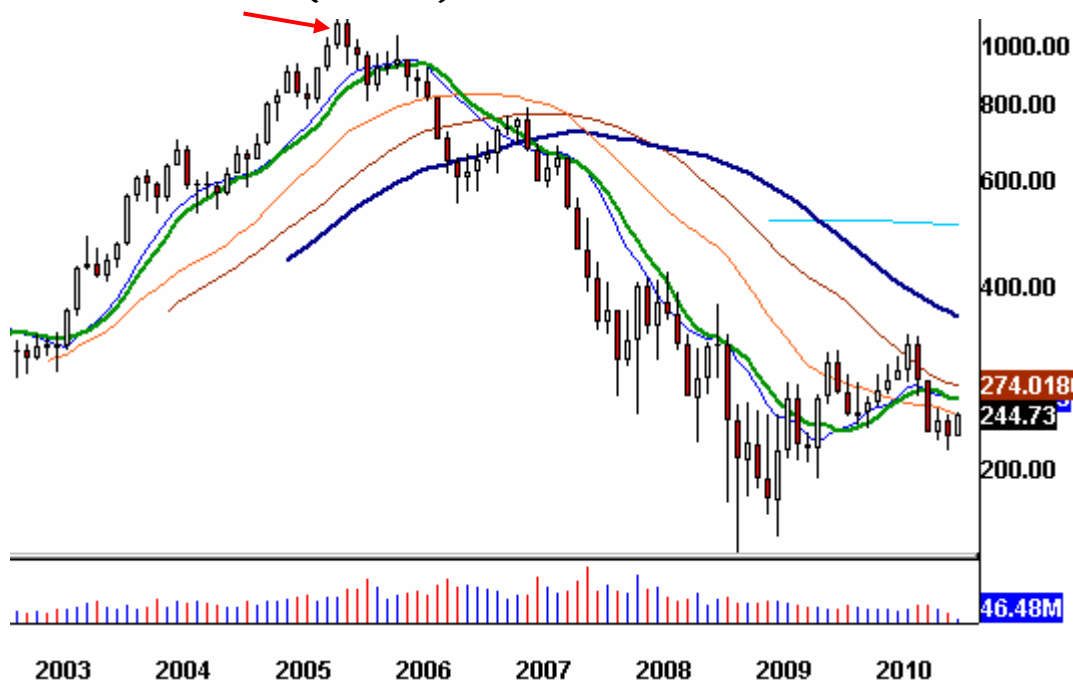
-----

Das Time Magazin zeigt mit dem aktuellen Titelbild (links) den „Tod des US-Hausbaumes“ an. Die These: Es macht aus ökonomischen Gründen keinen Sinn mehr, ein Haus zu besitzen. Rechts davon haben wir das Titelbild aus dem Juni 2005 platziert.



Das Titelbild bezeichnete den Höhepunkt der Entwicklung des US-Hausbaumes. Wie der folgende Chart zeigt, wurde das Hoch im US-Hausbau-Index im Juli 2005 (siehe roten Pfeil) erzielt.

US-Hausbau-Index (DJUSHB) Monatschart

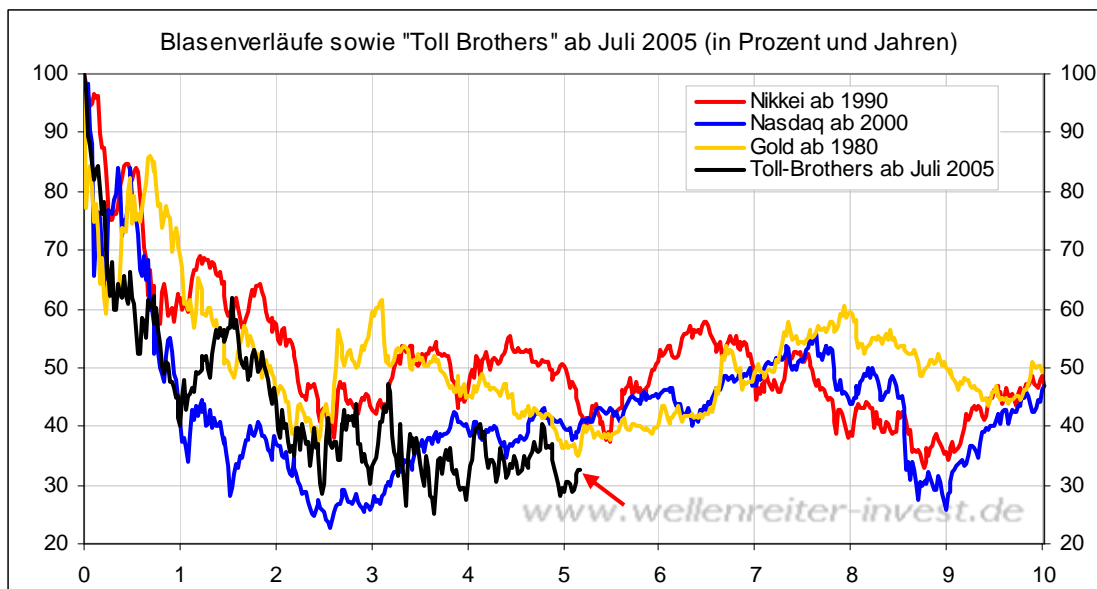


Ein Blick auf den US-Hausbauer Toll Brothers zeigt seit dem 24. August eine Bewegung an, die man als Abschluss einer Bodenbildungsphase deuten kann.

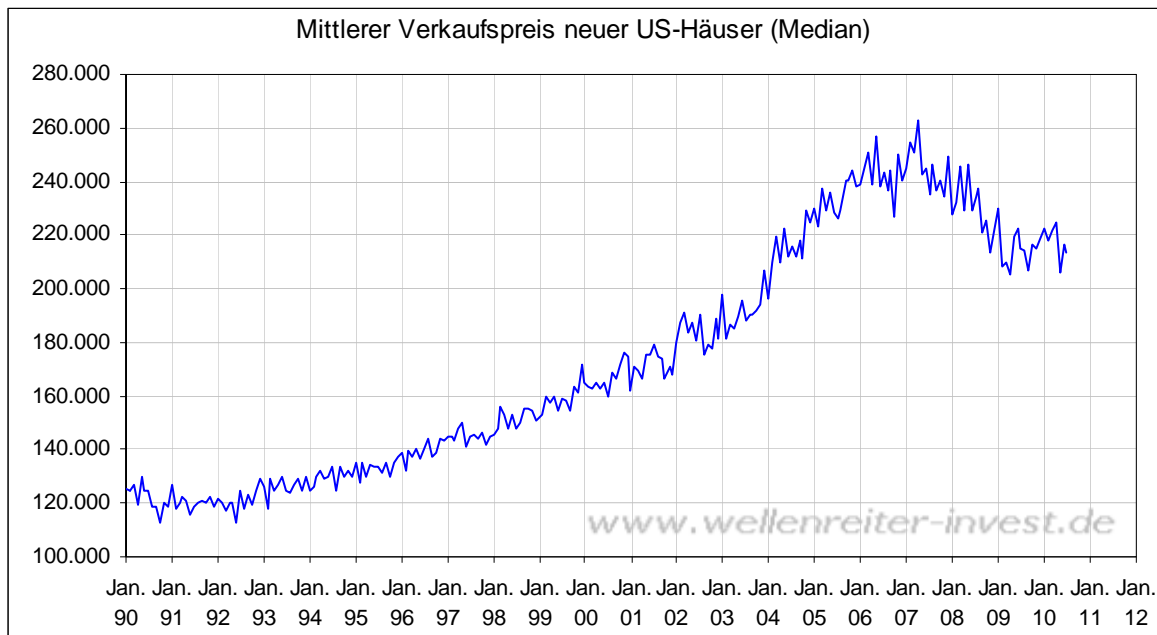
### Toll Brothers Tageschart



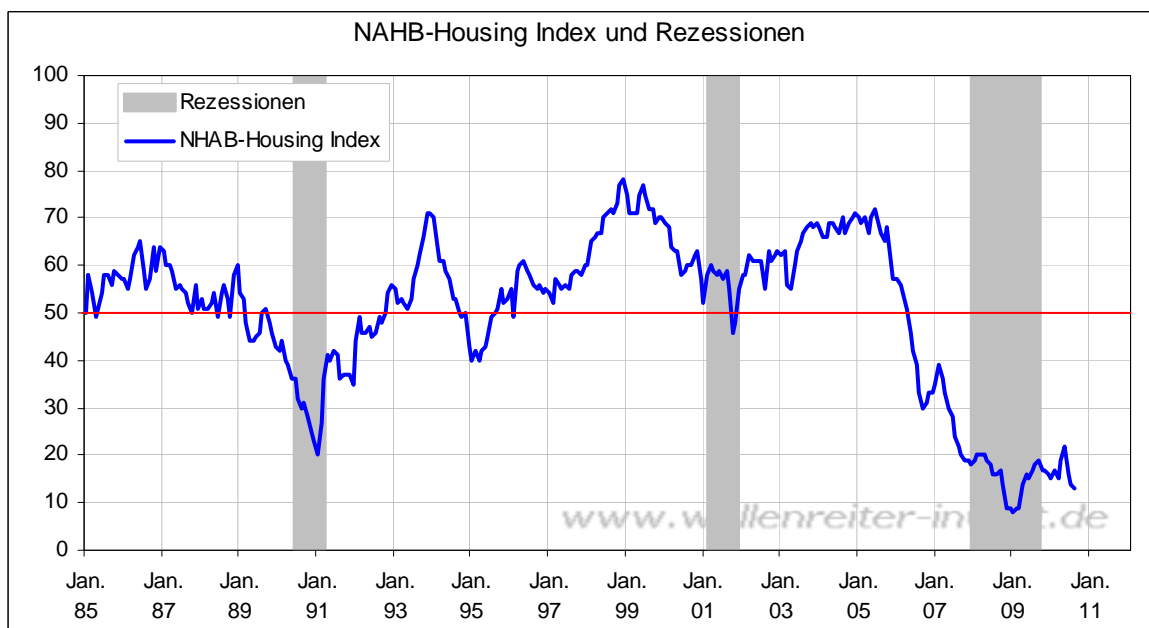
Die Aufwärtsbewegung begann mit erhöhtem Volumen (siehe Pfeil obiger Chart). Die Aktie befindet sich allerdings jetzt an einem Widerstand (200 und 250 Tage-GDs; grün und rot), so dass ein Pullback wahrscheinlich erscheint. Eine Überwindung dieser Linien wäre jedoch bullish. Ein Blick auf unser Blasenverlaufsmuster zeigt, dass sich Toll Brothers sowohl prozentual als auch auf der Zeitschiene in etwa dort befindet, wo sich der Goldpreis nach dem Platzen der 1980er Blase befand (siehe Pfeil folgender Chart).



Folgen die US-Hausbauer diesem Muster, so müsste man annehmen, dass den US-Hausbauaktien eine etwa dreijährige Aufwärtsbewegung bevorsteht. Damit würden die Hausbauer antizyklisch zu unserem erwarteten Muster für den breiten Markt agieren. Wie soll dies gehen? Erstens haben die US-Hausbauaktien bereits zwischen 2005 und 2007 deutlich antizyklisch agiert. Zweitens ist der mittlere Verkaufspreis für neue Häuser in den USA überraschend stabil. Er hat sich seit Anfang 2009 praktisch nicht nach unten verändert (nächster Chart).



Die Prognose von Robert Shiller – ein weiterer Verlust von 20 bis 30 Prozent - ist bisher nicht eingetroffen.



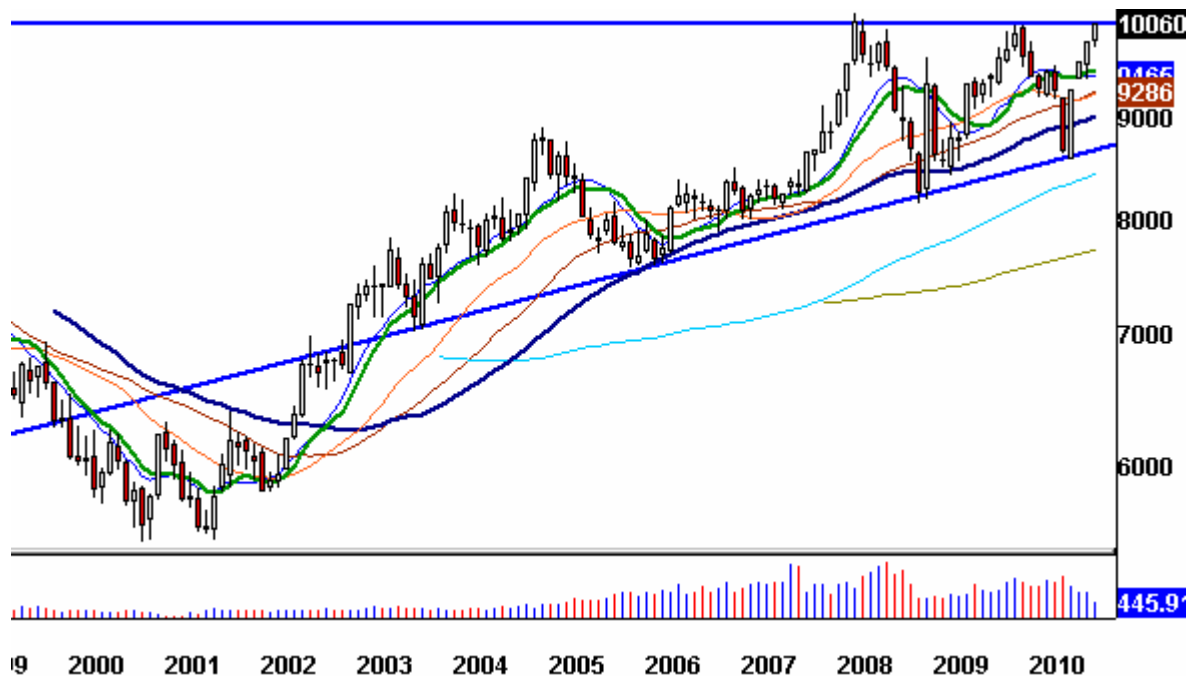
Und drittens könnte sich im Hausbau-Sentiment-Index (oben) ein höheres Tief ausbilden (die September-Zahlen werden am Montag veröffentlicht).

Fazit: Der US-Hausbaumarkt wird vom Time-Magazin totgesagt. Es lohnt sich einfach nicht mehr, ein Haus zu kaufen. Gerade dann, wenn ein Magazin schreibt, dass es ökonomisch keinen Sinn macht, steigen aber die Hausbauaktien bereits an. Zudem legt unser Blasenmuster eine nach oben führende Spur. Die US-Immobilienpreise sind überraschend stabil. Die Komponente steigender Zinsen würde ebenfalls passen. Die Leute kaufen ausgerechnet dann keine Häuser, wenn die Zinsen am niedrigsten sind. Sie erwarten ja noch weiter fallende Zinsen. Steigen die Zinsen aber – eine Entwicklung, die jetzt gerade begonnen hat – so entsteht eine Art Kaufpanik nach dem Motto „Kaufen Sie jetzt, so lange die Zinsen noch günstig sind!“ Diese „Masche“ zieht mehr und mehr Käufer in den Markt. Das ist ein ewiger Zyklus. Wir erwarten nicht, dass es zu einem neuen Hausbau-Boom kommt (die Demographie spricht dagegen, auch in den USA). Aber wir erwarten, dass der US-Hausbau-Markt in der Lage ist, zu einer durchaus länger laufenden Zwischenerholung ansetzen zu können.

-----

Auf der Währungsseite gilt für den Schweizer Franken, dass er gegenüber dem US-Dollar zum dritten Mal nach dem März 2008 und dem November 2009 die Parität erreicht hat.

### Schweizer Franken / US-Dollar Monatschart

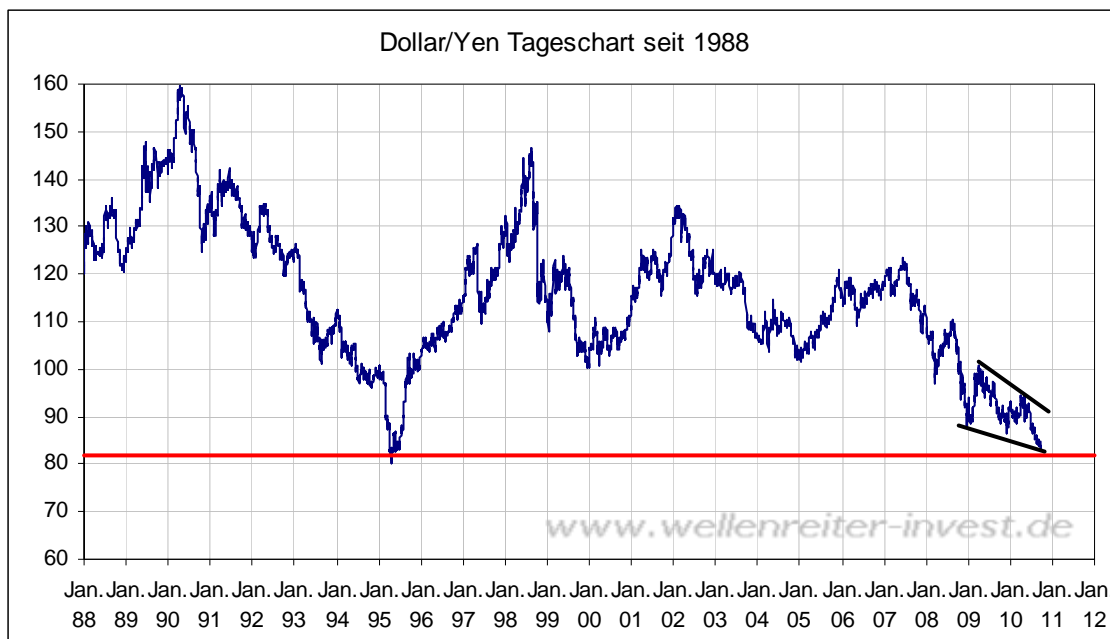


Charttechnisch betrachtet bewegt sich der Franken in Rahmen eines großen, aufsteigenden Dreiecks. Der dritte Versuch hat eine höhere Wahrscheinlichkeit, erfolgreich zu sein

als die vorangegangenen Versuche. Zudem hat sich eine W-Formation ausgebildet. Eine Auflösung nach oben misst in den Bereich von etwa 1,15.

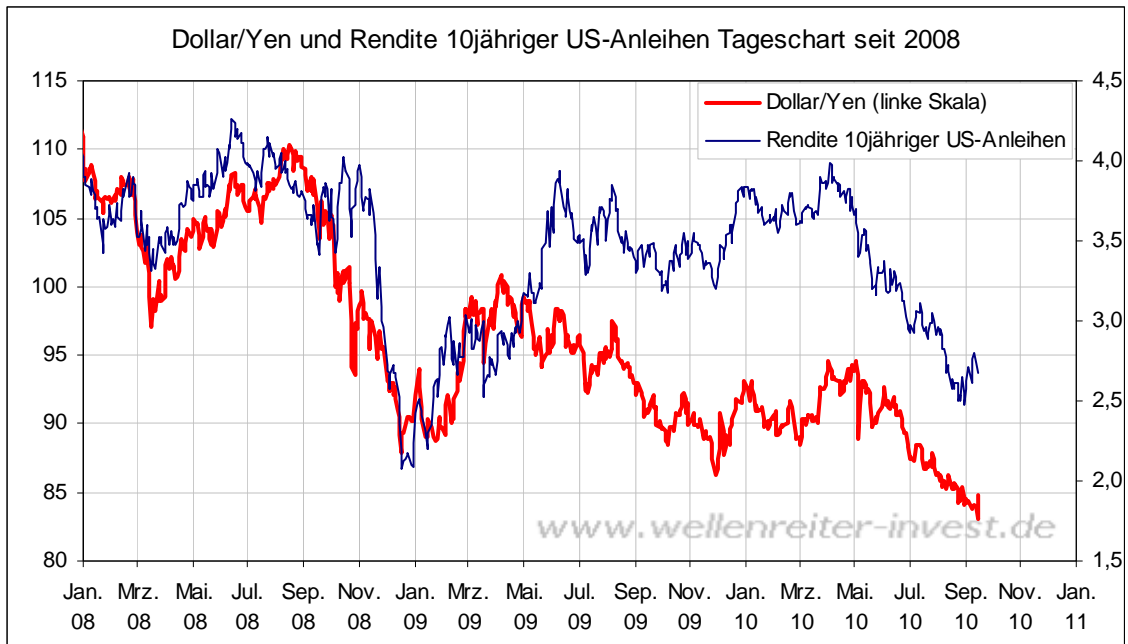
-----

Der Dollar/Yen ist heute Nacht stark gestiegen - dank der ersten Intervention der japanischen Zentralbank seit 2004. Der Kurs bewegt sich momentan bei etwa 84,80. Unsere Chartidee, dass sich der Yen ausgehend von seiner Unterstützung im Bereich von 80 bis 83 Punkten (rote Linie) im Rahmen eines fallenden Keils (schwarze Linien) erholen kann, scheint zunächst aufzugehen.



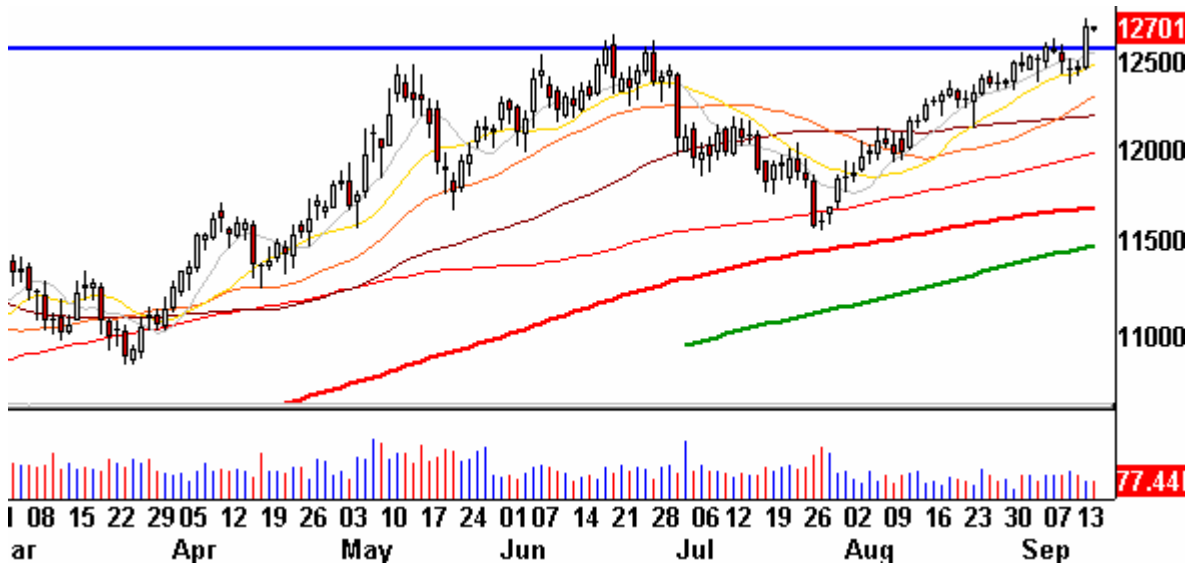
Man sollte aber im Hinterkopf behalten, dass es beispielsweise der Schweizer Zentralbank trotz deutlicher Interventionen nicht gelang, den Franken-Kurs gegenüber Euro und Dollar auf einem gleichbleibenden Niveau zu halten. Insofern sollte man abwarten, ob diese Intervention tatsächlich die Wende einläutet.

Gemäß der Korrelation des Dollar/Yen mit der Rendite 10jähriger US-Anleihen sind bei einem weiter steigenden Dollar/Yen weiter anziehende Zinsen zu erwarten (nächster Chart).



Gold und Silber sind gestern aus ihren Formationen nach oben ausgebrochen.

**Gold Tageschart**



Wir verändern unsere Einschätzung für die Edelmetalle von neutral auf bullish, wohl wissend, dass zunächst – im Gleichklang mit den Aktienmärkten eine Konsolidierung einsetzen könnte. Sollten Gold und Silber unter ihre Ausbruchslinien zurückfallen – wovon wir derzeit nicht ausgehen - , so müsste man zu einer neutralen Einstellung zurückkehren.

-----  
Zu den Märkten.

923 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 400 Mio., das Abwärtsvolumen 507 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 44% vom Gesamtvolumen. 193 neue Hochs standen 3 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.526 Punkten um 18 Zähler niedriger (-0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.121 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.290 Punkten um 4 Punkte (+0,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.451 Punkten (+0,1%).

Größte Gewinner: Goldminen, Einzelhandel; Größte Verlierer: Banken, Broker

Der T-Bond Future endete bei 131,18 Punkten (130,22).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,77 Punkten (82,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 76,31 (77,23) und US-Erdgas bei 3,94 Dollar (3,95).

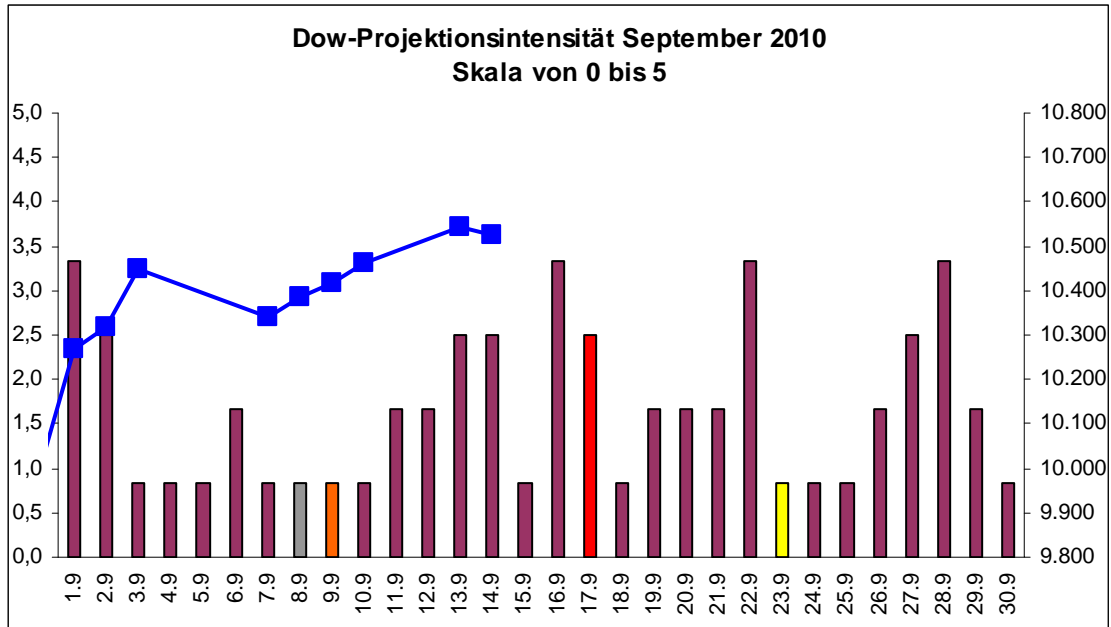
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.270 Dollar/Unze (1.251). Gold in Euro liegt bei 975. Silber befindet sich bei 20,49 Dollar (20,19).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,4% auf 496 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 191 Punkten. Newmont Mining gewann 243 Cent und endete bei 62,85 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,7% auf 21,56 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,63 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,61. Die OEX-PCR endete bei 1,02. Der ISEE schloss mit 136.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstaglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache.no-store>  
 Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 01.09., 16.09., 22.09., 28.09.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
 dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der S&P 500 ist gestern genau an seiner erwarteten Widerstandlinie im Bereich von 1.127 bis 1.130 Punkten zunächst gescheitert (blaue Linie folgender Chart).

### S&P 500 Tageschart



Dieses Scheitern ist „obvious“, wie die Amerikaner sagen. Das bedeutet, es war seit Wochen vorhersehbar, dass eine Aufwärtsbewegung zunächst an diesem Punkt endet. Aber wie geht es weiter? Der S&P 500 befindet sich nach wie vor oberhalb seiner wichtigen GDs (200- und 250 Tage; rot und grün). Zu erwarten wäre jetzt, dass der Index die vorgestern entstandene Eröffnungslücke bei 1.110 Punkten schießt und danach einen erneuten Angriff auf die Marke von 1.130 Punkten fährt (und diesen gewinnt). Unerwartet wäre, wenn sich die Aufwärtsbewegung einfach fortsetzen würde, zumal der Markt überkauft ist. Den Beginn einer größeren Abwärtsbewegung erwarten wir an dieser Stelle nicht.

Wir bleiben bei unserer bullischen Markteinschätzung für die Aktienmärkte. Bearischer würden wir dann, wenn ein 90%-Abwärtstag mit erhöhtem Volumen auftreten würde.

-----

## **Absacker**

Kapitalflüsse in die Schwellenländer: Goldman Sachs wird die eigene Prognose unheimlich.

<http://tinyurl.com/2ug2os8>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.